

Ev. Kirchengemeinde
Niederhofen



Gemeindebrief

Winter 2011



**Siehe, ich verkündige euch
große Freude, die allem Volk
widerfahren wird, denn euch
ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus der Herr
aus der Stadt Davids.**

(die Bibel in Lukas 2, 10)

Weihnachtsduft und Kerzenschein

Liebe Gemeindeglieder,

die Adventszeit mit ihren Lichtern und ihrem besonderen Zauber kann es kaum überdecken: Die Zeiten sind rauer geworden. Es zeigt sich in tausend Kleinigkeiten: Das soziale Klima in unserem Land hat sich deutlich abgekühlt. In wirtschaftlich unsicheren Zeiten sorgt sich verständlicherweise jeder zunächst einmal ums eigene Durchkommen und um die Absicherung der eigenen Familie. Aber dieses Denken schlägt oftmals eben auch in die alltäglichen Begegnungen durch. Immer mehr Lebensbereiche werden daraufhin kritisch durchgemustert, ob sie sich auch „rechnen“. Wer kann und will noch etwas tun, was sich nicht „rechnet“?

In unserem Dorf sind wir im alltäglichen Miteinander, Gott sei Dank, noch in ganz vielen Fällen von diesem berechnenden Denken entfernt. Aber wie lange wird das noch so bleiben? Wie lange werden wir noch Widerstand leisten gegen den allgemeinen Trend unserer Zeit? Wann werden auch bei uns im alltäglichen Miteinander „städtische Verhältnisse“ üblich sein?

Ein Bibelwort ermutigt uns, auch in rauerer Zeit die Nächstenliebe durchzuhalten:

„LEBT IN DER LIEBE, WIE AUCH CHRISTUS UNS GELIEBT HAT.“ (Epheserbrief 5,2)

In einer Welt, die so vom Rechnen beherrscht wird, mag die Liebe manchmal wie ein Fremdkörper wirken. Denn die Liebe hat das Rechnen ja noch nie beherrscht! Andererseits gibt es wohl kaum jemanden, der den Trend zu einem kälteren Miteinander begrüßen würde. Denn niemand wäre damit gedient, wenn sich die Liebe immer stärker abdrängen ließe in den ganz kleinen, privaten Bereich. Das hieße doch zugleich, außerhalb dieses geschützten Bereichs würde das Gesetz des Stärkeren gelten. Das will doch niemand ernsthaft! Meines Wissens schwärmt auch niemand von einer Ellenbogengesellschaft. Nein, Nächstenliebe bleibt ein unverzichtbares Gut, wenn unser Miteinander menschlich bleiben soll. Nicht auszu-denken, wenn sich wirklich alles rechnen müsste! Der Preis, den wir dafür in unserem Miteinander zahlen müssten, wäre erschreckend hoch.

„Lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“ - Wie werden wir wohl das Anliegen dieses Bibelworts aufnehmen? Und werden wir es über die Advents- und Weihnachtszeit hinaus durchhalten?

Der allgemeine Trend der Zeit beeinflusst auch uns. Es fällt nicht leicht, sich ihm zu entziehen. Wem ständig gnadenloses Handeln widerfährt, wie lange reichen dessen Kräfte, um zu

widerstehen, um nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten? Wie viele Enttäuschungen werden wir verkraften, ohne darüber auszubrengen? Wann werden wir aufgrund innerer Auszehrung eben auch klein begeben und auf die hohen Ideale pfeifen?

Dieses Bibelwort ruft uns in einen Kampf gegen die Resignation und gegen diesen fürchterlichen Anpassungsdruck, der vom Vorbild der Vielen ausgeht. Um hier gegenzuhalten, brauchen wir immer wieder neu den Blick auf Christus, ja, mehr noch: Ein Beschenktwerden mit seiner Liebe. Es mag Menschen geben, die noch aus anderen Quellen schöpfen können, für uns als Christen ist er die eine, unverzichtbare Quelle. An ihn wenden wir uns, wenn uns erschreckend deutlich vor Augen steht, wie sich unsere Widerstandskraft gegen die allgemeine Lieblosigkeit aufgebraucht hat, wie mit der Zeit auch wir unfähig geworden sind, Liebe weiterzugeben. Wenn wir merken, nun stehen wir mit leeren Herzen und mit leeren Händen da. Denn damit müssen wir uns eben nicht abfinden. Wir wissen schließlich um eine lebendige Quelle! Bei ihm, an der Quelle, können wir immer wieder neu auftanken, wenn er uns die leeren Herzen und die leeren Hände füllt, sodass wir dann auch wieder das „Dennoch der Liebe“ wagen, allen

Enttäuschungen und Entmutigungen zum Trotz.

Je kälter es in unserer Welt wird, umso stärker wird es wahrgenommen werden, wenn da und dort dennoch Liebe gewagt wird, wenn gängige Verhaltensmuster durchbrochen werden, wenn da Menschen sind, die nicht danach fragen, ob es sich auch rechnet. Das könnte zugleich eine besondere Chance sein für uns Christen! Ermutigen wir uns doch gegenseitig immer wieder dazu!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und viele gute Erfahrungen „im Widerstand“ wünscht Ihnen

Pfr. F. Bahret

Pfarrer Frieder Bahret



Liebe Kinder,

in dieser Ausgabe haben wir ein kleines Suchspiel für **EUCH**.

Alle, die die richtige Antwort bis zum 12. Dezember 2011 beim Pfarramt abgeben (als Brief oder per E-Mail), bekommen beim Krippenspiel der Kinderkirche am 4. Advent eine kleine Überraschung überreicht.

WIEVIELE DIESER STERNCHEN HABEN WIR IM GANZEN HEFT VERSTECKT?

Den Beispielstern natürlich bitte mitzählen! Viel Spaß beim Suchen
Euer Gemeindebrief-Team



Zum Mitfreuen und Mittragen

Taufen

18. Sept. 2011 Lenn Nicolas Stehling
23. Oktober 2011 Maria Lena Junge

Bestattungen

22. Sept. 2011 Fritz Ernst Bender
14. Oktober 2011 Elisabeth Schweizer
geb. Lorch

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



in der Kinderstunde

Reifenwechselaktion Jugendbund Herbst 2011



Am 15. Oktober fand wieder unsere alljährliche Reifenwechselaktion vom Jugendbund zugunsten der Niederhofener Jugendarbeit statt. Die 25 fleißigen Helfer starteten um 7.30 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstück bei Familie Kreuz im Leinburgweg.

Anschließend gingen alle wie gewohnt in Decker's Halle an die Arbeit. Es wurde einen Tag lang geschraubt, gesaugt und geschwitzt, eingeparkt und viel gelacht! Um die Mittagszeit wurden die Helfer von Ruth Weißert, Wiebke Dannenhauer und deren Gatten mit einer leckeren Mahlzeit versorgt.

Nach 60 Autos, 240 Reifen, 1.200 Schrauben und viel Dreck an den Händen ging ein anstrengender und erfolgreicher Tag zu Ende.

Danke für all die Spenden, die Kochkünste und Mithilfe an diesem Tag!

Jennifer und Marcel Eßlinger



Was mir mein Denkspruch bedeutet

*So spricht der Herr:
Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte und
außer mir ist kein Gott.*

Jesaja 44,6

Ehrlich gesagt musste ich erst einmal nachschauen wie er eigentlich lautet.

Weiß ihn von euch noch jeder? Vielleicht ist das auch mal die Gelegenheit auf den Tag oder den Spruch zurückzublicken und zu fragen was ihr mit dem Spruch heute verbindet.

Die Aussage in meinem Vers finde ich voll zutreffend, wenn ich so auf die letzten 11 Jahre zurückblicke. Ich bin dankbar, dass ich Gott in der Konfizeit noch besser kennenlernen durfte und für mich persönlich die Gewissheit habe, dass es außer ihm keinen anderen Gott gibt. Natürlich werden andere Dinge im Alltag oft wichtiger als Gott und man entfernt sich damit ein Stück weit von ihm. Doch dann tut es gut zu wissen, dass man immer wieder zu Gott zurückkommen und ihn wieder in die Mitte seines Lebens lassen kann.

In diesem Sinne lade ich euch ein mehr über ein Leben mit Gott zu erfahren.
Marcel Eßlinger wurde am 18. März 2001 in Niederhofen konfirmiert.



Werbeanzeige

Organisten-Ausbildung in Brackenheim

Der Evangelische Kirchenbezirk Brackenheim bietet eine Ausbildung zum Organisten an. Möglich ist eine Schulung an der Pfeifenorgel zum Organisten für Gottesdienste. Voraussetzung ist ein gutes Klavierspiel. Der Unterricht, der an der großen Orgel der Brackenheimer Jakobus-Stadtkirche stattfindet und in der Regel ein bis zwei Jahre dauert, wird von Bezirkskantor Hans-Günther Mörk erteilt. Wer Interesse hat, möge sich mit Hans-Günther Mörk, Tel. 07135 / 49 59, Mail: kirchenmusik@kirchenbezirk-brackenheim.de in Verbindung setzen. Dieser informiert gerne über die Ausbildung, weitere Grundlagenfächer und die Kosten.

Laternelaufen

wann laufen wir wieder??



Am Donnerstagabend begleiteten mich meine Eltern zum Kindergarten. Da war nämlich Laternenfest.

Als wir ankamen wartete unsere Chefkindergärtnerin, die Tina, schon mit einem Bettler, der Hunger hatte und kalt war es ihm auch. Die anderen Kindergartenkinder marschierten als Soldaten mit prächtigen Helmen und Schwertern aus dem Kindergarten heraus. Der Soldat Martin teilte seinen Umhang mit dem frierenden Bettler, damit es ihm nicht mehr kalt war. Papa sagte: „Das ist die Geschichte vom heiligen St. Martin“.

Nach unserem Mäusegedicht ging es los mit dem Laternenlauf. Wir Kinder hatten alle wunderschöne Mäuselaternen in den unterschiedlichsten Farben. Es war ja auch schon ziemlich

dunkel und deshalb leuchteten unsere selbstgebastelten Laternen besonders schön.

Immer wieder hielten wir an und der Posaunenchor spielte Lieder und wir durften dazu singen. Nach einer großen Runde hatten wir Hunger und Durst. Hinter dem Kiga brannten überall Kerzen und Lichter und es gab sogar eine Feuerschale und um diese herum standen Tische und Bänke. Meine Mama sagte: „Der Elternbeirat und die Kindergärtnerinnen haben extra alles so stimmungsvoll und gemütlich gerichtet. Für das Essen und Trinken haben sie auch gesorgt.“ Sehr gut hat mir der Posaunenchor gefallen, da waren sogar Kinder mit dabei und die Posaunenchordirigentin hat gesagt sie würden sich über Nachwuchs freuen. Das werde ich mir überlegen. Trompeten und Posaunen sind was Tolles.

Der Abend war schön. Ich freu mich auf das nächste Mal – hoffentlich bald.

Ein neues Kindergartenkind



Spaß am Spielen



Vor etwa einem Jahr begannen 9 Jungbläser im Alter von 8 bis 38 Jahren beim Posaunenchor Niederhofen. Durch fleißiges Üben auf den Blechblasinstrumenten und regelmäßigen Besuch der Übungsstunden am Donnerstagabend, konnten Sie bereits – zusammen mit dem Kindergarten – den Erntedank-Gottesdienst bereichern.

Mit viel Schwung und Spaß beginnen die Jungbläser jeden Donnerstag um 19.00 Uhr die Übungsstunde im Pfarrsaal. Nach fröhlichem Small-Talk untereinander starten wir mit dem Einblasen. Alle sind froh, wenn es dann mit „richtigem“ Spielen von Übungen und Liedern weitergeht. Auch der Rhythmus muss eingeübt werden. Mit klatschen oder spielen auf einem Ton geht dies am besten.



Ein wichtiger Bestandteil der Probe ist für die Jungbläser auch die kleine Geschichte, die, oft passend zur Jahreszeit oder dem eingeübten Lied, vorgelesen oder erzählt wird. Nach nochmaligem Spielen eines erlernten Liedes und Aufgaben, die bis zum nächsten Mal erledigt werden dürfen, verlassen die Jungbläser fröhlich den Saal. Jedoch nicht ohne vorher noch eine Runde Tischkicker gespielt zu haben.

Wer auch Lust hat, mit dieser Gruppe zu spielen darf sich gerne bei mir melden.

Annette Haas 07138/67189



die Festtagsgottesdienste

18.12.11	Krippenspiel der Kinderkirche	17.00 Uhr
24.12.11	Gottesdienst an Heiligabend mit dem Kreateam	17.00 Uhr
24.12.11	Spätgottesdienst an Heiligabend	22.00 Uhr
25.12.11	Festgottesdienst zu Weihnachten mit Chorgemeinschaft und Posaunenchor anschließend Abendmahl	10.00 Uhr
26.12.11	Weihnachtsgottesdienst	10.00 Uhr
31.12.11	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl	18.00 Uhr
01.01.12	Neujahrs-Gottesdienst	18.00 Uhr
06.01.12	Epiphaniass-Gottesdienst gemeinsam mit Stetten in Stetten	10.00 Uhr



Zum vormerken

17.12. 11	Waldweihnacht
9.–11.01.12	Allianz Gebetsabende
16.01.–26.03.12	Alpha-Kurs
12.02. 12	Doppelpunkt-Gottesdienst in Niederhofen mit Hanspeter Wolfsberger
11.03. 12	Konfirmation

Da muss es noch mehr im Leben geben...

Ist da was dran an der Sache mit Gott und dem Glauben?

Für alle, die unverbindlich mehr wissen möchten...

Mitte Januar startet der nächste Alpha-Kurs!

Jeden Montag von 19.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindesaal.

Lassen Sie sich doch einladen!



Mein liebster Weihnachtslied...

Eine Vielzahl an Weihnachtsliedern ertönt in der Weihnachtszeit im Radio, von Weihnachts-CDs und im Gottesdienst. Wir haben uns in Niederhofen umgehört wem denn welches am besten gefällt.

Können Sie die Aussagen den unten abgebildeten Personen zuordnen?

A

„Heiland der Welt“

Es ist modern, aber gleichzeitig auch stil-echt und einstimmend in die Weihnachtszeit. Es zeigt mir, dass Weihnachten damals aber auch heute noch einen besonderen Wert im Leben hat. Daher freue ich mich jedes Jahr auf die Weihnachtszeit.

B

„Little Drummer Boy“

... in der Vertonung von Whiteheart. Es trifft den Kern von Weihnachten sehr gut und macht Gänsehaut.

„O du Fröhliche“ am Weihnachtsgottesdienst ist natürlich eine Sonderwertung für sich – wenn das Licht am 24. in der Kirche ausgeht und nur noch die Kerzen am Baum brennen geht da halt nix drüber...

„Wir sagen Euch an den lieben Advent“

Das Lied gefällt mir deshalb so sehr, weil man gut mitsingen kann und weil es nicht so schnell ist. Außerdem kann ich mit meinem Tenorhorn dazu spielen. Die Melodie ist nicht so schwierig.

„Herr, du kamst in unsre Armut, machtest uns unendlich reich“

Diese einfache polnische Volksweise des Liedes lässt den Text in den Vordergrund rücken. Denn was wäre Weihnachten wert, ohne über der Krippe das Kreuz zu sehen und die Königskrone des wiederkommen- den Herrn?

„Gloria, gloria, gloria, der Himmel steht offen, Halleluja“

Dieses Lied ist deshalb mein Lieblingslied, weil es ein Kanon ist und eine friedliche Melodie hat. Es ist ein fröhliches Weihnachtslied und Jesus kommt in diesem Lied vor.



1

Tim Decker



2

Ann-Kathleen Neumeyer



3

Micha Dannenhauer



4

Clara Decker



5

Bettina Eisele



Gemeinschaftsstunde

Sonntagabend 20:15 Uhr – ganz Deutschland sitzt vor dem Fernseher, „Tatort“ ist angesagt. Wirklich ganz Deutschland. Nein, in Niederhofen findet der Tatort nicht nur vor dem Fernseher statt.

tatort tatzeit der Fall

Gemeindehaus

Sonntag, 19:30 | 20:00 Uhr

Gemeinschaftsstunde

Zwischen 25 und 40 Tatzeugen treffen sich hier jeden Sonntag in offener und lockerer Atmosphäre um miteinander zu singen, zu beten und auf eine Predigt zu hören. Sie wollen von Gott hören, über ihn staunen und mit ihm reden.

Tatwerkzeuge sind Musikinstrumente, Gebet, Witz, Bibel, Liederbücher, Predigt, Quiz, ... Mittelpunkt des Treffens ist die Predigt, das Hören auf die Botschaft der Bibel. Als Täter sind hier in der Regel die Gemeinschaftspastoren des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes und der Apis zu Gange. Im Anschluss findet man die Tatzeugen oft noch im intensiven und fröhlichen Gespräch vertieft. Ein Tat-Alibi benötigt niemand – alle sind herzlich willkommen.

Hartmut Gebert



Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)

Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Michaela Schmalzhaf (9610820)

Kinderstunde (Kinder von 3-8 Jahren)

Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Lea Löw (932917)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)

1. Sonntag im Monat gemeinsamer Beginn im Gottesdienst,

sonst um 10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Simone Maletzki (6903609)

Mädchen-Jungchar (Mädchen von 9-14 Jahren)

Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Ann-Kathleen Neumeyer (67739)

Buben-Jungchar (Buben von 9-14 Jahren)

Montag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Philipp Moser (932448)

Jugendkreis (Jugendliche)

Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Markus Krull (8109555), Laura Moser (932448)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten

Info: Rouven Richter (67424), Marcel Esslinger (811128)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt

Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)

Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)

Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)

Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Bernhard Richter (67424)

Do, 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise

Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)

Sonntag, 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Info: Hartmut Eisele (67584)

Posaunenchor – Spielen zum Lob Gottes

Donnerstag, 19.45 Uhr im Gemeindesaal

Info: Annette Haas (67189)

Chorgemeinschaft 1860

Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)

Info: Martin Frank (6613)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustraße 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen,

Tel.: 07138/67420, Fax: 67814, E-Mail: ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, Internet: www.kirche-niederhofen.de

Redaktion: Pfarrer F. Bahret, Simone Schilling, Gitte Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull

Konto: VBU BLZ 62063263, Kto. 57204004,

Beilage: Brot für die Welt